



Lasernadelakupunktur an der Medizinischen Universität Graz.

Univ.-Prof. Dr. Gerhard Litscher (links) bei der Preisverleihung in Düsseldorf durch Dr. Klaus Teichert, Vorstand der Stiftung für Akupunktur.

Erforschung der Lasernadelakupunktur

Mit Hightech-Methoden Effekte im Gehirn nachgewiesen

Der Biomediziner Gerhard Litscher, Leiter der Abteilung für Biomedizintechnische Forschung in Anästhesie und Intensivmedizin der Medizinischen Universität Graz, beschäftigt sich seit 1997 mit der Entmystifizierung der Akupunktur mit Hilfe von Hightech-Methoden. Ein wissenschaftlicher Schwerpunkt der letzten Jahre war die Erforschung der Lasernadelakupunktur.

Neuromonitoring zur Messung der Effekte

Lasernadeln werden für die Akupunktur auf die Haut aufgeklebt, aber nicht eingestochen. Die nicht-invasive, schmerzfreie Lasernadelstimulation kann peripher und im Gehirn spezifische, reproduzierbare Veränderungen induzieren. Dies äußert sich in Verschiebungen von unterschiedlichen Parametern, wie z.B. der zerebralen Blutflussgeschwindigkeit. Die Effekte konnten erstmals mit neuesten Methoden des Neuromonitorings, also Methoden, welche an der Intensivstation und während operativer Eingriffe zum Einsatz kommen, objektiviert und quantifiziert werden.

Simultane optische Stimulation

Die Lasernadelakupunktur erlaubt erstmals die simultane optische Stimulation indivi-

dueller Punktkombinationen. Dabei sind Variationen der Akupunktur am Körper, Ohr oder an der Hand möglich, wie sie im Rahmen von umfangreichen Untersuchungen an der Medizinischen Universität Graz durchgeführt wurden. Durch die optische Lasernadelstimulation können erstmals auch systematische, tatsächliche Doppelblindstudien im Rahmen der Akupunktur durchgeführt werden, da der Patient die Aktivierung oder Deaktivierung der Lasernadeln nicht wahrnimmt.

Internationaler Akupunkturpreis

Dieser „Internationale Förderpreis für Akupunktur der Stiftung Akupunktur“ wird in einem zweijährigen Turnus an eine Person verliehen, die sich für die Akupunktur, insbesondere für das gegenseitige Verständnis zwischen Akupunktur und westlicher Schulmedizin, verdient gemacht hat. Erst einmal, nämlich im Jahre 1991 bekam ein Österreicher, der Chirurg Prof. Johannes Bischko, der erst kürzlich verstorbene Pionier der Akupunktur in Österreich, diesen Preis zuerkannt. Der Biomediziner Gerhard Litscher hatte mit seinen Arbeiten über die Effekte und Wirksamkeit der Laserakupunk-

tur die internationale Expertenjury von Schul- und Komplementärmedizinern beeindruckt. Die am 23. November 2004 auf der Eröffnungsfeier der Medica 2004, dem 36. Weltforum der Medizin, an Univ.-Prof. Dr. Gerhard Litscher verliehene Auszeichnung ist für ihn und sein Team eine weitere internationale Bestätigung der kontinuierlich erbrachten wissenschaftlichen Leistungen, die auch die amerikanische Medical Acupuncture Research Foundation (MARF) im April dieses Jahres mit dem First Place Award der American Academy of Medical Acupuncture (AAMA) gewürdigt hatte. ■

*Weitere Informationen und Kontakt:
Univ.-Prof. DI Dr. techn. Dr. scient. med.
Gerhard Litscher,
Abteilung für Biomedizintechnische
Forschung
in Anästhesie und Intensivmedizin
Medizinische Universität Graz
A-8036 Graz, Auenbruggerplatz 29
Tel: +43 316 385-3907, -83907
gerhard.litscher@meduni-graz.at*